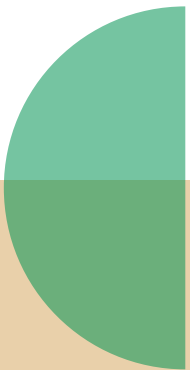
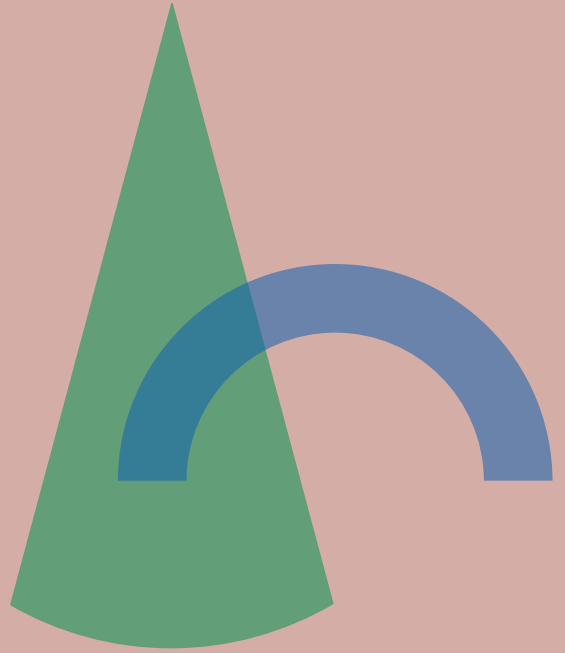
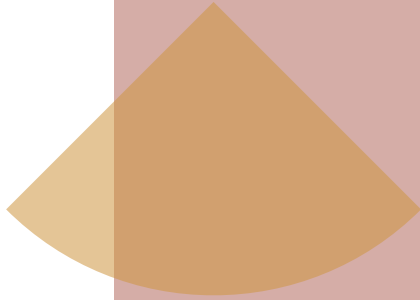




cinemini
europe



Materialien für eine intensive
Filmerfahrung mit
SURPRISE BOOGIE



Ein Filmbildungs- Projekt für 3- bis 6-Jährige

Kinder beweisen schon in sehr jungem Alter eine große Empfänglichkeit für verschiedene Kunstformen. Für Kinder ist Film als audiovisuelles Medium in besonderer Weise interessant und zugänglich. Sie genießen Bewegtbilder nicht nur und lassen sich auf narrative und dokumentarische Formen ein, sie reagieren auch auf abstrakte und experimentelle Arbeiten, die ihnen viel Raum für die Fantasie einräumen.

Kinder sehen jeden Tag Filme. Wie können wir das Beste aus dieser Erfahrung machen? Was können wir Kindern über Film und Medien in diesen prägenden Jahren vermitteln? Und auf welche Weisen? Mit CINEMINI EUROPE, einem Projekt, das Filme, Aktivitäten und Lehrmaterialien für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren umfasst, versuchen wir diesen Fragen in Form einer Praxis zu begegnen.

Das Projekt soll Kindern und Pädagog*innen die Möglichkeit bieten, die diversen Formen bewegter Bilder auf bedeutsame und zugleich Freude bereitende Art und Weise kennen zu lernen. Wir sind der Überzeugung, dass es nicht primär um das rationale Verstehen eines Films geht, sondern um die Erfahrung des Sehens. Indem wir bewegte Bilder betrachten, mit ihnen spielen und sie reflektieren, möchten wir Kreativität wie auch kritisches Denken fördern und zugleich die Leidenschaft für den Film entzünden.

CINEMINI EUROPE ist ein europäisches Projekt des Österreichischen Filmmuseums, DFF– Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, Eye Filmmuseum, Kinodvor Cinema Ljubljana und Taartrovers und wird von Creative Europe unterstützt.

**Diese Materialien sollen
bei der Konzeption bedeutsamer
filmvermittelnder Aktivitäten
unterstützen.**

SURPRISE BOOGIE

Regie	Albert Pierru
Land	Frankreich
Jahr	1957
Prod.	Pierre Braunberger
Länge	5 Minuten
Bild	Farbe
Ton	Ton



Synopsis des Films

Wie würde Big Band Jazz-Musik aussehen? Wie könnte das, was wir hören – der Swing, der Rhythmus, die Auf- und Abbewegungen –, in Bilder übersetzt werden? Albert Pierru setzt dies in seinem Film um, ohne je eine Kamera dafür zu benutzen. Stattdessen malt und kratzt er direkt auf den Filmstreifen und erschafft so eine Form visueller Musik, die zwischen abstrakten Formen und figurativen Bildern – eines Piano-spielenden Strichmännchens, eines Kontrabass', einer Trompete – changiert.

Zur Filmästhetik

Der Film könnte als Versuch beschrieben werden, Jazz-Musik mit Bildern zu machen. Die größtenteils abstrakten Formen bewegen sich parallel zum Jazz-Stück auf der Tonspur, wobei das Bild einzelne Elemente aus der Musik aufnimmt und sie in Bewegungen innerhalb der Bilder übersetzt.

Immer wieder werden auch ganz konkrete Charaktere und Objekte im Film sichtbar, so z.B. Strichmännchen, die am Klavier sitzen oder Trompete spielen. Der Film wurde komplett ohne Kamera gemacht, alle sichtbaren Elemente wurden im direkten, körperlichen Kontakt mit dem 16mm-Filmstreifen hergestellt, in den Pierru mit scharfen Objekten Formen geritzt oder ihn bemalt hat.

Der Filmmacher

Albert Pierru wurde 1920 geboren und verstarb 1985. In den 1950er Jahren, einer Zeit, in der sowohl musikalische Improvisation als auch die Naive Kunst sehr angesagt waren, machte er eine Reihe von Filmen, die er »Filme ohne Kamera« nannte. Als Vorbild nannte er dabei immer wieder den Künstler Norman McLaren, dessen Filme ebenfalls im direkten Kontakt mit dem Filmmaterial entstanden.

Die Erfahrung des Films gestalten

Allgemeine Vorschläge, wie man mit diesem Film arbeiten kann:

- 1 Ob im Kino, in der Schule oder im Kindergarten: Bereiten Sie eine Vorführung des Films gut vor. Ein ideales Setting besteht aus einer großen Leinwand, einem leicht abgedunkelten Raum, einem klaren, aber nicht zu lauten Ton und ausreichend Raum zum Spielen. Potenziell kann dieser eine Installation umfassen, alternativ sind Tisch und Malutensilien oder ein Setting für Schatten-spiele eine Option.
- 2 Sprechen Sie vor der Vorführung mit den Kindern über das Projekt, aber auch über Film im Allgemeinen: Fragen Sie nach persönlichen Erfahrungen mit Film, ob sie überhaupt schon mal einen Film im Kino gesehen haben, erzählen Sie ihnen von dem Projekt oder der Institution, die Sie gerade besuchen, und besprechen Sie die Regeln.
- 3 Stellen Sie den Film kurz vor, sehen Sie ihn sich dann gemeinsam an.
- 4 Erlauben Sie den Kindern, auch körperliche Reaktionen auf einen Film zum Ausdruck zu bringen und ermutigen Sie sie, ihre Gefühle und Gedanken mit den anderen zu teilen.
- 5 Erzeugen Sie einen Raum zur Diskussion, in dem sich alle wohl fühlen, und initiieren Sie einen Dialog. Lassen Sie die Kinder frei sprechen und sammeln Sie die Wortmeldungen. Stellen Sie Verbindungen zwischen den unterschiedlichen Eindrücken her, artikulieren Sie Ähnlichkeiten, folgen Sie aber auch dezidiert Unterschieden (Warum haben verschiedene Kinder ganz unterschiedliche Dinge entdeckt, obwohl alle den selben Film gesehen haben?).
- 6 Geben Sie den Kindern durch freies Spielen die Möglichkeit, das Gesehene zu verarbeiten (mit einer der Installationen oder einer einfachen Alternative).
- 7 Verteilen Sie die Activity Cards und lassen Sie die Kinder in Gruppen oder alleine damit spielen.
- 8 Wiederholtes Sehen: Zeigen Sie den Film ein weiteres Mal (und ein weiteres Mal und ein weiteres Mal – Kinder lieben Wiederholungen und lernen durch diese).

Aktivitäten und Themen

- 1 Fragen Sie die Kinder, was sie gesehen und wie sie sich dabei gefühlt haben. »Haben die Bilder und die Musik Euch glücklich gemacht oder traurig?«. Ermutigen Sie die Kinder, ganz konkret jene Dinge zu benennen, die sie erkannt zu haben glauben, aber auch die eher abstrakten Elemente zu beschreiben.
- 2 Wählen sie zwei oder drei Musikstücke aus, die sich hinsichtlich des Tempos und der Stimmungen stark unterscheiden. Bitten Sie die Kinder, diese mit der Musik des Films zu vergleichen.
- 3 Spielen Sie diese Musikstücke erneut ab und lassen Sie die Kinder dazu malen.

Activity Cards

Für jeden Film des Projekts wurden zwei oder mehr Activity Cards hergestellt. Sie dienen den Kindern als kleine Schätze, als Erinnerung an das, was sie gesehen haben. Die Aufgaben auf jeder Karte sollen dazu einladen, sich noch einmal mit dem Film zu befassen. Einfache und verspielte Aktivitäten wie Malen, Tanzen, Schauspielen oder Sich-etwas-ausdenken können der Entwicklung verschiedener Fähigkeiten – der Feinmotorik, dem Sprechen und Zuhören, den sozialen und emotionalen Kapazitäten – zuträglich sein.

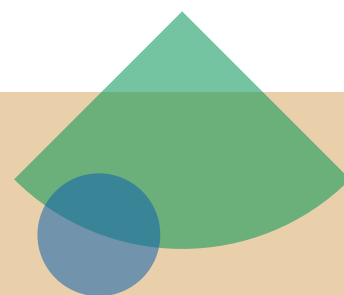
Die Activity Cards können in Gruppen oder individuell, in der Klasse oder zuhause verwendet werden.

Weitere Filme

Die folgenden Filme aus dem Cinemini-Projekt können eine gute Ergänzung zu *Surprise Boogie* sein.

A Colour Box – Dieser Film ist auf sehr ähnliche Weise gemacht – ohne Kamera und im direkten Kontakt zum Filmmaterial – und zielt auf ein vergleichbares Verhältnis zwischen Bild und Ton.

Fadenspiele 2 – Um darüber zu sprechen, wie Film aus Einzelbildern den Eindruck von Bewegung erzeugt, könnte dieser Film ein guter Kontrast sein: Hier handelt es sich auch um einen Animationsfilm, nur ist dieser mit Bildern hergestellt, die eine Kamera aufgenommen hat.



Cinemini Europe ist ein Projekt von



und wird unterstützt von

Co-funded by the
Creative Europe MEDIA Programme
of the European Union

